

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Langwrigkeit wegen seins Keyserthums. Er was gegen die cristenlichen wesen vñ den römischen besten vngütig vñ die prouinzen dem Keyser thumb vñ verwoiffen empfiengen vnder ime fast grosse schädigung. dann in dem ersten jare seins Keyserthums als Athinas vñ amourens die nehern Hispania angriffen do zoh eyn grosse menig d Sarracen die in asia woneten in thracia vñ ir heersfürer hett tausent schiff. vñ belegert constantinopel zu wasser vñd land. Aber wiewol die stat constantinopel des mals von den feinden nit erobert ward so hart sy doch er schrecklichen iamer erlitten. vñd ward von der pestilenz also verösigt das bey dreimal hundert tausent menschen starb. vñ wiewol dise ding den Keyser Leonem zu gnetigkeit gesogē yedoch als er von der forchte der sarracen entlediget ward do gedacht er nicht dan rom vñd wel scheland des gels vñ die kirchen irer gezyerde zberauben. vñd mütet auch den bapst an dye pilde abzethun vñ zueerprennē. Aber bapst Gregorius wolt solcher vngütigkeit nit verwilligung thun. sunder vermanet alle cristenliche menschen sich des wütrichs grausamkeit nit erschrecken zlassen. vñ als er aber in solcher verharret do starb er zu leyst verpät vñ verflucht.

Egidius abbe



**G** Sidius ein Kriechisch mā zu athēis auß erberem geschlecht geporn ist diser zeite an kunst ebenbild vñ wunderzaichen berühmte vñ vningent auß der schrifft vnder richt gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er cristu einen erben seiner veterlichen güter gemacht. vñ zu uermidung der gesehlichkeit menschlichen lobes vñ rüms sich zu dem gestad des meers heimlich gefügt vñ in ein schiff steigend die vng. stümigkeit mit seinem gebete gestillet. vñ in die stat arelato komende zway iar bey sant cesares dem bischoff der selben stat wonet. vñd einen der drey iar das sieber oder litten her gesund gemacht. darnach zoh heimlich in die einsidelschafft vñ wonet langzeyt bey Verdunio dem heyligen mā vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdrichs mit seinen verdienstnussen. vñ nach dem jr yed an wunderzaichen leuchtet do zoch er zu vermeydung menschlichen lobes ferrer in die wüstnuss hinein vñ erwölet im in einē hol mit einm pūm

lein sein wönig. ald a het er auß gödlicher fürsehung ein hinde zu einer nererin die im zu eilichen stunden narung der milch reichet. Alles des künig diener eins tags dise hinde sagten do fluhe sy zu seinen rüffen. der batte got sy im vnverlezt zebhalten. Einer auß den iägern schuß nach der hinde vñ trass den hailigen man als nun dise ding an künig Karolum gelangten. Do nam er in mit allen tzen auff. Der gieng wider in ein closter in der stat Nemasa vñd erwecket den sun des fürsten. zuletzt auß offenbarig des heren verkündet er seinen brüdern sein tod got für in zebitten. die gaben zeigknuß das sy die engel die sein sel empfiengen gehöru hetten.



**B**onifacius erzbis. Bonifacius der erst eyn Bantzischoffe hat zu den zeiten der vorigen antebapst gereichnet. des was ein kloster mā gar hoch gelert vñd wol beredet. vñd kam seyner großmütigkeit halben auß Britania zu bapst Gregorio dem andern. Als nun dis mā schen tugent. vñd heiligkeit erkant ward do setzet in Gregorius auff begerung pipini in den stül zu mainz zu ein bischoff vñ schicket in in teüsch land das volck daselbst in der ewangelichen warheyt zeeleuchten vñd des rechten glawbens zenderweisen das er dan thete vñ mit predigen vñ ebenbildē in Thüringen. Hessen. Sachsen vñ Francken seinen beuelhe redlich anssgerichtet hatt. als er nun nach cristi gepurt. viij. xv. iar ein erzbischoff ward do hat er mit weisen vñ gewalt des b. b. stlichen stüls vñ d fürsten zu Franckreyche zwen bischoflich stül anff gericht ein zu würzburg vñ de andn zu aystert. daselbsthin ordneter Willibaldū zu bischof. vñd Burckhardum gen würzburg. Darnach zoh er in friesslanden von predigens wege do ward er gemartert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

**Z**u disen zeiten hatt das Venedigisch hertzogthum vspriung genomen vñd ward vō dem patriarchen allem volcke vñd ritterschafft in der stat Eraclea eyner genant Paulus Lucius eracleanus hertzog erkorn. der regieret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardische ein pūnenuß vñd flisse sich die stat Venedig an macht vñd gewalt zeeuweytern.